

# BRUNNEN DAS STADT GICK INS STANNAKI FORUM

im Gespräch mit /  
in conversation with

MARITA  
ANDO

moderiert von /  
moderation

MARIA  
LIND

#forschungskd  
#stannakiforum  
#skdmuseum  
#sami

Das Stannaki Forum ist ein Format der Forschung an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, das die Verbindung von Kunst und Forschung, sowie den transdisziplinären Dialog fördert. Sammlungsübergreifend werden in Gesprächen zwischen Gästen und Mitarbeiter\*innen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden globale Prozesse untersucht und eine vielfältige Wissensgeschichte aufgezeigt. In diesem Prozess sollen dadurch neue Ansätze der Zusammenarbeit von Kunst, Kuratieren und Wissenschaft entwickelt werden.

Das Stannaki Forum ist nach Tuski Stannaki benannt, der zu den wenigen namentlich erwähnten Menschen am Sächsischen Hof zählt, die über den transatlantischen Handel nach Dresden gelangten. Tuski Stannaki wurde gemeinsam mit Savase Oke Charnige aus ihren indigenen Gemeinschaften der Choctaw und Muscogee in Nordamerika vom Briten John Pight versklavt und kam über Handelsstationen in London, Wien und Breslau schließlich 1722/23 nach Dresden. Das Forum soll dazu beitragen, die Bedeutung des diasporischen Lebens in Dresden über mehrere Jahrhunderte anzuerkennen und als nicht abgeschlossene Geschichte zu würdigen.

The Stannaki Forum is a new format of the research department at the Staatliche Kunstsammlungen Dresden that encourages the connection between art and research as well as transdisciplinary dialogue. Cross-collection conversations between guests and staff of the Staatliche Kunstsammlungen Dresden will explore global processes and reveal a diverse history of knowledge. In this process, new approaches of cooperation between art, curating and science are to be developed.

The forum takes its title from Tuski Stannaki, who is one of the few people mentioned by name at the Saxon Court who arrived in Dresden via the transatlantic trade. Tuski Stannaki, along with Savase Oke Charnige, were enslaved from their indigenous Choctaw and Muscogee communities in North America by the British John Pight and eventually came to Dresden in 1722/23 via trading posts in London, Vienna and Breslau. The forum aims to acknowledge the importance of diasporic life in Dresden over several centuries and to recognize it as an unfinished history.

Zuhören

08.11.23

Listening

STANNAKI  
FORUM

Kunst und  
Forschung im  
Gespräch

SILJE  
EIGEN  
TUNJ  
THOD  
SCHOU  
RESE  
ERED  
PROST

Art and  
Research in  
Dialogue

Moderiert von

06.11.2024, 18 Uhr  
Japanisches Palais,  
Palaisplatz 11,  
01097 Dresden

STANNAKI FORUM

Staatliche  
Kunstsammlungen  
Dresden

Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Gefördert von:

Online Teilnahme:  
skd.museum/forschung/

# TROMMELN UND STOCKE

## Zuhören

Ausgangspunkt für diese Ausgabe des Stannaki-Forums ist die sámische Sammlung des Museumsverbundes: Aktuell werden 229 Objekte als Kulturgegenstände der Sápmi im Norden Norwegens, Schwedens, Finnlands und Russlands geführt. Ein Teil davon gelangte durch Gustav Friedrich Klemm (1802-1867), Anthropologe und Leiter der Königlichen Bibliothek in Dresden, in die Sammlungen. In seiner zehnbändigen Kulturgeschichte ordnete Klemm die Sámen als Finnen in die Kategorie der „passiven“ Völker ein, im Gegensatz zu den „aktiven“ Völkern. Es veranschaulicht eine jahrhundertelange Kolonialität der Forschung innerhalb Europas in Bezug auf das einzige indigene Volk auf dem europäischen Festland. Die sámischen Künstler Silje Figenschou Thoresen und Fredrik Prost wurden eingeladen, mit Forschenden der SKD ins Gespräch zu kommen und Zeit mit den sámischen Objekten in Dresden und Leipzig zu verbringen. Im Stannaki Forum werden sie über ihre Begegnungen mit den Objekten reflektieren. Ausgehend von ihrer individuellen künstlerischen Praxis werden sie erzählen, wie die Gruppe der Kemi Sámi auf der finnischen Seite von Sápmi seit der Herstellung einer der Trommeln in der Sammlung beinahe ausgestorben ist. In einem weiteren Teil geht es um die Frage, wie z.B. Stöcke—angesichts der Tradition ihrer ständigen Wiederverwendung und warum diese keine Spuren in der Landschaft hinterlassen haben—in den Museen gelandet sind.

Das Stannaki Forum wird in Zusammenarbeit mit dem Kin Museum für zeitgenössische Kunst in Kiruna auf der schwedischen Seite von Sápmi und im Gespräch mit den Staatlichen Ethnographischen Sammlungen realisiert.

# DRUMS AND STICKS

## Listening

This Stannaki Forum's edition takes as its starting point the SKD's Sámi collection which comprises 229 objects from across Sápmi in the north of Norway, Sweden, Finland and Russia. A number of the objects entered the collections through Gustav Friedrich Klemm (1802-1867) who was an anthropologist and head of the Royal Library in Dresden. In his ten-volume cultural history, Klemm placed the Sámi as Finns in the category of "passive" peoples, as opposed to "active" peoples, exemplifying how mainland Europe's only indigenous people have been treated across the centuries, thus, evidencing a coloniality of research within Europe and upon its Sámi people of the North. Sámi artists Silje Figenschou Thoresen and Fredrik Prost have been invited to be in conversation with researchers of SKD and spend time with the Sámi objects in Dresden and Leipzig. At the Stannaki Forum, which will take place in both Dresden and Leipzig, they will reflect on their encounter with everything from rare drums to sticks. Based on their individual artistic practices, their presentations will entail recounting how the Kemi Sámi group from the Finnish side of Sápmi since the making of one of the drums in the collection has been almost extinct. Another aspect which will be raised is which Sámi objects have ended up in museums, for example sticks, in light of the tradition of constant reuse and the habit of avoiding leaving traces in the landscape. The Stannaki Forum is realized as a collaboration with Kin Museum of Contemporary Art in Kiruna on the Swedish side of Sápmi, in conversation with the State Ethnographic Collections.

Design: Klimaite Klimaite, Berlin



Forschungsbesuch von Fredrik Prost, Silje Figenschou Thoresen und Maria Lind in den Sammlungen der SKD im Mai 2024, hier in den Staatlichen Ethnographischen Sammlungen mit Maria Andó in Leipzig. © Doreen Mende, Forschung, SKD

Research visit by Fredrik Prost, Silje Figenschou Thoresen and Maria Lind at the collections of SKD in May 2024, here, at the State Ethnographic Collections with Maria Andó in Leipzig. © Doreen Mende, Forschung, SKD

### Silje Figenschou Thoresen

(\*1978) ist Nordsámi und lebt und arbeitet in Kirkenes im Norden Norwegens. Figenschou Thoresen arbeitet als zeitgenössische Künstlerin, kommt aber aus dem Designbereich und hat einen MA in Möbeldesign von der Konstfack in Stockholm. Ihre Werke wurden u. a. im norwegischen Nationalmuseum, im Sámi Centre of Contemporary Art, im lettischen Zentrum für zeitgenössische Kunst, im Museum für zeitgenössische Kunst in Estland, in Liljevalchs, Schweden, im Marabouparken, Schweden, und im Kunstnerforbundet, Norwegen, ausgestellt.

### Fredrik Prost

ist ein sámischer Künstler, dessen Schaffen sich sowohl auf traditionelle als auch auf zeitgenössische sámische Kunstformen bezieht. Im Jahr 2001 immatrikulierte er sich an der Kunstnertshögskolan in Kiruna und ist seitdem als Direktor der Kunstnertshögskolan tätig.

in Jokkmokk, Schweden. Seit 2010 ist er hauptberuflich als Künstler tätig. Des Weiteren ist er als Schriftsteller tätig und hat verschiedene Artikel sowie ein Buch veröffentlicht. Vor über zwanzig Jahren begann er, sámische Trommeln zu erforschen und zu bauen. Daraus entstand ein 340-seitiges Buch, welches im Jahr 2023 im renommierten sámischen Verlag DAT veröffentlicht wurde.

### Marita Andó

Marita Andó ist Diplom-Ethnologin (Humboldt-Universität Berlin) und seit mehr als 40 Jahren wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Sammlungenbestände von Europa, Nord-/Zentralasien am GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

### Maria Lind

ist Kuratorin, Autorin und Pädagogin und arbeitet derzeit als Direktorin des Kin Museum

### Silje Figenschou Thoresen

(\*1978) is north Sámi and works and lives in Kirkenes in the far north of Norway. Figenschou Thoresen works as a contemporary artist but comes from the design field, with an MA in furniture design from Konstfack, Stockholm. She has been shown at the National Museum of Norway, the Sámi Centre of Contemporary art, the Latvian centre for contemporary art, the Contemporary art museum of Estonia, Liljevalchs, Sweden, Marabouparken, Sweden, Kunstnerforbundet, Norway, among other places.

### Fredrik Prost

is Sámi artist making both traditional and contemporary Sámi art. In 2001 he enrolled at the prestigious Sámi school of arts and craft in Jokkmokk, Sweden. Since 2010 he is a full

time artist. He is also an avid writer with both articles and a book on his name. Over twenty years ago he started to research and make Sámi drums, this resulted in a 340 page book that has been published in 2023 by the renowned Sámi publishing house DAT.

### Marita Andó

Marita Andó holds a diploma-degree in ethnology (Humboldt University Berlin) and has been a researcher for the collections of Europe, North/Central Asia at the GRASSI Museum of Ethnology in Leipzig of the Dresden State Art Collections for more than 40 years

### Maria Lind

is a curator, writer and educator, currently working as the director of Kin Museum of Contemporary Work in Giron/Kiruna.